

## Fünf weitere Gräber des spätrömischen Friedhofs am Totentanz Totentanz 1–12 (A), 1991/3

Kaspar Richner und Viera Trancik

Der Anschluss der Häuser Totentanz Nr. 1–10 an das Kabelnetz der Balcab AG brachte, trotz verhältnismässig geringer Tiefe der Leitungsgräben, einen weiteren Aufschluss zur Siedlungsgeschichte Basels in spätrömischer Zeit<sup>1</sup> (Abb. 1 und 2). Der Strassenname «Totentanz» erinnert an den berühmten Bilderzyklus aus dem 15. Jahrhundert an den Mauern des Friedhofes bei der Predigerkirche, der 1805 zerstört wurde. Beigabenlose Gräber ausserhalb der Friedhofsmauern

und römische Funde aus demselben Areal gaben schon seit einiger Zeit Anlass zur Vermutung, dass am Totentanz nebst dem mittelalterlichen Friedhof auch ein spätrömisches Gräberfeld liegen könnte<sup>2</sup>. Seit der Entdeckung von drei Gräbern im Jahre 1984, die dank ihrer Beigaben ins späte 3. und in die erste Hälfte des 4. Jahrhunderts n. Chr. datiert werden können, ist die Existenz eines spätrömischen Friedhofes am Totentanz gesichert<sup>3</sup>.

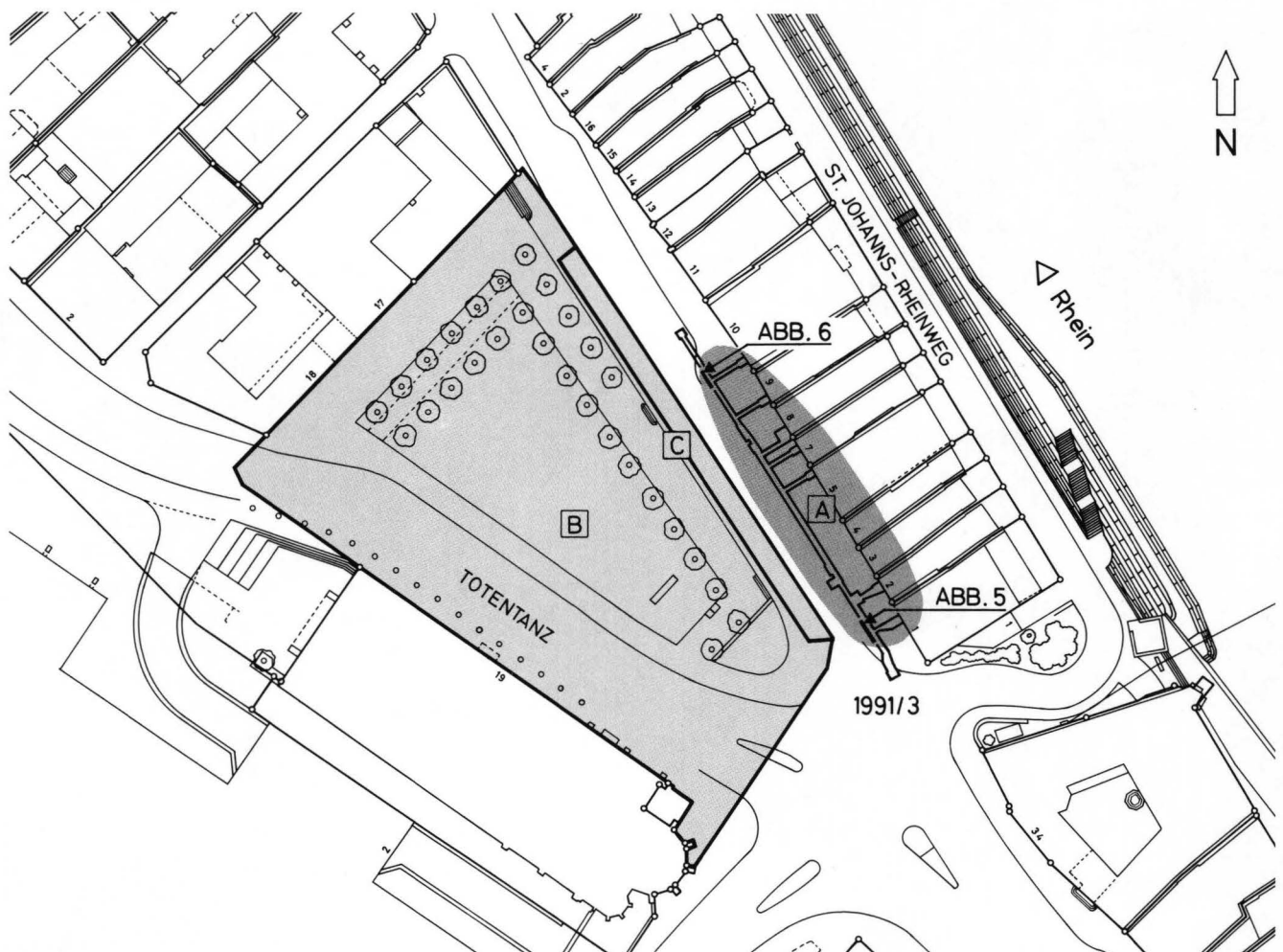


Abb. 1. Spätrömisches Gräberfeld und spätmittelalterlich/neuzeitlicher Friedhof bei der Predigerkirche. – Zeichnung: Ch. Stegmüller. – Massstab 1:1000.

### Legende:

- A spätrömische Gräber
- B spätmittelalterlich/neuzeitlicher Friedhof
- C Totentanzgalerie (mit den übrigen Friedhofsmauern 1805 abgebrochen; B und C nach KDM BS, Bd. 5, 1966, 217 Abb. 275)



Abb. 2. Leitungsraben am Totentanz. In der rechten (südwestlichen) Grabenwand sind die römischen Gräber angeschnitten; Blick nach Süden.

In 40 cm bis 1 m Tiefe wurden 5 Gräber und möglicherweise die Grube eines weiteren Grabes angeschnitten<sup>4</sup> (Abb. 3 und 4). Die ursprüngliche Oberfläche, von der aus die Grabgruben eingetieft wurden, ist nicht mehr erhalten; das Gelände muss hier – evtl. erst in der Neuzeit – planiert worden sein. Sämtliche Gräber waren bereits durch einen alten Leitungsraben zur Hälfte zerstört und konnten nur im Profil beobachtet werden.

**Grab 1:** In Grab 1 liegt ein erwachsenes Individuum (Alter nicht näher bestimmbar, Geschlecht unbestimmbar), das nach Nordwesten orientiert ist<sup>5</sup>.

**Grab 2:** Grab 2 enthält die Reste eines etwa 15jährigen Individuums (Geschlecht nicht bestimmbar), das ebenfalls nach Nordwesten orientiert ist<sup>6</sup>.

**Grab 3:** Eine erwachsene, eher männliche Person von ca. 171 cm Körperhöhe ist in Grab 3 bestattet<sup>7</sup>.

**Grab 4:** Ein etwa 40jähriger Mann von ebenfalls ca. 171 cm Grösse liegt in Grab 4<sup>8</sup> (Abb. 6). Diese Bestattung ist als einzige nach Südosten ausgerichtet.

**Grab 5:** Hier wurde vermutlich eine weitere Grabgrube, allerdings bloss am Rande, angeschnitten. Skeletteile konnten keine geborgen werden.

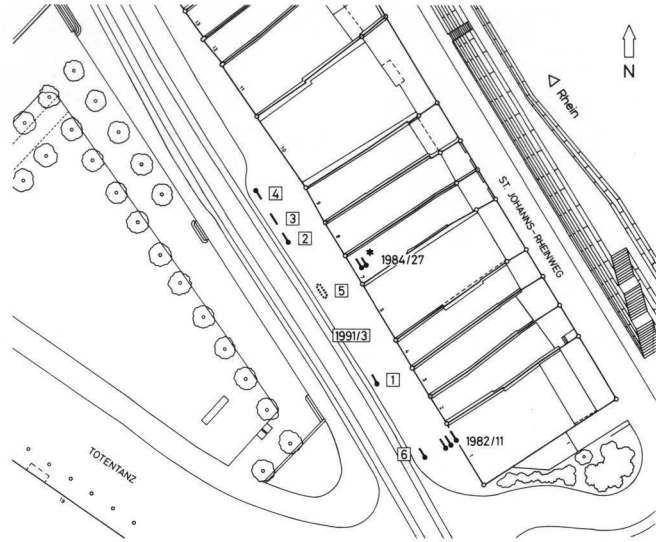


Abb. 3. Spätromische Gräber am Totentanz. Grab 1 bis 4, Grab 6 und Grab 5? von 1991/3; Grab 1 bis 3 von 1984/27; Grab 1 bis 3 von 1982/11. – Zeichnung: Ch. Stegmüller. – Massstab 1:500.

Legende:

- Körpergrab
- Körpergrab, Orientierung nicht bestimmbar
- Grabgrube?
- ★ Brandbestattung

**Grab 6:** In Grab 6 ist ein etwa 38jähriger Mann von ca. 171 cm Grösse bestattet, der an Erkrankungen des Schulter- und Hüftgelenkes (Arthrosen) litt<sup>9</sup> (Abb. 5). Der Tote blickt nach Nordwesten.

Drei Gräber sind nach Nordwesten orientiert (Grab 1, 2 und 6), eines nach Südosten (Grab 4)<sup>10</sup>. Die Tatsache, dass keine Grabbeigaben gefunden wurden, will nicht

	Alter	Ge- schlecht	Körper- grösse	
Grab 1	erw.	–	–	
Grab 2	15	–	–	
Grab 3	erw.	m	171	
Grab 4	40	M	171	starke Korrosion
Grab 6	38	M	171	Arthrosen

Abb. 4. Anthropologische Daten der fünf Skelette aus Grab 1 bis 4 und Grab 6.

Legende:

- Alter geschätztes Sterbealter
- erw. erwachsen, Alter nicht näher bestimmbar
- M männlich
- m eher männlich
- Geschlecht/Körpergrösse infolge unvollständiger Erhaltung nicht bestimmbar

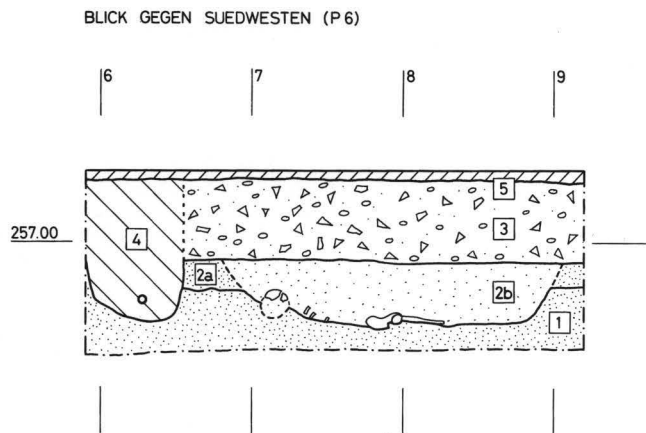


Abb. 5. Grab 6: Südwestprofil. – Zeichnung: Ch. Stegmüller. – Massstab 1:50.

Legende:

- 1 natürlich gewachsener Boden (grauer Schwemmsand)
- 2a ockerfarbener, lehmiger Sand
- 2b Grabgrube, Bestattung mit Blick nach Nordwesten
- 3 moderne Planie
- 4 Leitungstörung
- 5 Asphalt

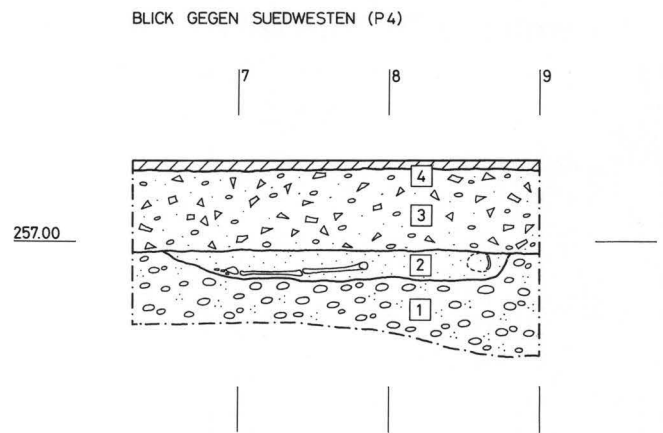


Abb. 6. Grab 4: Südwestprofil. – Zeichnung: Ch. Stegmüller. – Massstab 1:50.

Legende:

- 1 natürlich gewachsener Boden (Kies)
- 2 Grabgrube, Bestattung mit Blick nach Südosten
- 3 moderne Aufschüttung
- 4 Asphalt

besagen, dass die Gräber wirklich beigabenlos waren, da sie nur in einem Längsschnitt untersucht werden konnten und nicht flächig abgebaut wurden<sup>11</sup>. Metrische Vergleiche der Individuen untereinander oder mit Serien von anderen Friedhöfen sowie eine demographische Auswertung sind wegen der schlechten Erhaltung und der geringen Anzahl der Bestattungen nicht möglich.

Der spätrömische Friedhof am Totentanz hat sich damit auf total mindestens 11 Gräber vergrößert; 10 davon sind Körperbestattungen, eines eine Brandbestattung. 8 Körperbestattungen sind nach Nordwesten ausgerichtet, eine nach Südosten; bei einem weiteren angeschnittenen Grab lässt sich die Orientierung nicht mehr bestimmen. Nebst dem schon lange bekannten römisch bis frühmittelalterlichen Friedhof an der Aeschenvorstadt<sup>12</sup> wächst somit in bescheidenem Masse auch das Gräberfeld am nördlichen Rand der spätrömischen Siedlung, für die seit 374 n.Chr. der Name *Basilia* belegt ist<sup>13</sup>.

Anmerkungen

<sup>1</sup> Wir danken Herrn Solère (Balcab AG) für die Zusammenarbeit. – Mitarbeiter: Udo Schön; Sachbearbeiter: Kaspar Richner; anthropologische Bestimmungen: Viera Trancik.

<sup>2</sup> Totentanz 1 (A), 1978/16: BZ 79, 1979, 278; Totentanz 1 (A), 1982/11: BZ 83, 1983, 308; Totentanz 5/6, 1961/5: s. Anm. 3 unter Totentanz 7, 1984/27.

<sup>3</sup> Totentanz 7, 1984/27: G. Helmig, BZ 85, 1985, 282 ff.; ders., Archäologie der Schweiz 8, 1985.2, 93–100.

<sup>4</sup> FK 19185–FK 19190, Inv.-Nr. 1991/3.1 (einziger inventarisierte Fund). – Auf Streufunde aus den Leitungsgräben soll hier nicht näher eingegangen werden, da bei Knochen, die nicht mehr im Verband einer Bestattung liegen, nicht ausgeschlossen werden kann, dass sie bei modernen Leitungsbauten aus dem Innern des mittelalterlichen Friedhofes verschleppt worden sind. Bemerkenswert unter den Streufunden ein Schädel mit tödlichen Hiebverletzungen (FK 19190).

<sup>5</sup> FK 19185. – Anthropologische Bestimmung nach: H. Bach, «Zur Berechnung der Körperhöhe aus den langen Gliedmassenknochen weiblicher Skelette», Anthropologischer Anzeiger 20, 1965, 12–21. E. Breiting, «Zur Berechnung der Körperhöhe aus den langen Gliedmassenknochen», Anthropologischer Anzeiger 14, 1937, 249–274. D.R. Brothwell, Digging up Bones, London 1963. I. Ferembach et al., «Empfehlungen für die Alters- und Geschlechtsdiagnose am Skelett», Homo 30, 1979 (Anhang). H. Hunger, D. Leopold, Identifikation, Berlin 1978. R. Martin, R. Knussmann, Anthropologie, Handbuch der vergleichenden Biologie des Menschen, Bd. 1, Teil 1, Stuttgart 1988. M. Stloukal, H. Hanáková, «Die Länge der Längsknochen altslawischer Bevölkerungen unter besonderer Berücksichtigung von Wachstumsfragen», Homo 26, 1978, 121–136. H.V. Vallois, «La durée de la vie chez l'homme fossile», Anthropologie 47, 1937, 499–532. – Der Katalog des anthropologischen Materials befindet sich bei der Originaldokumentation.

<sup>6</sup> FK 19186. – Über dem Becken, an der Schichtgrenze zu einer modernen Störung, lag ein undefinierbares Eisenobjekt, das aber bereits zu der modernen Schicht gehören könnte, Inv.-Nr. 1991/3.1.

<sup>7</sup> FK 19187.

<sup>8</sup> FK 19188.

<sup>9</sup> FK 19189.

<sup>10</sup> Die Orientierung von Grab 3 kann wegen der schlechten Erhaltung nicht mehr ermittelt werden.

<sup>11</sup> C 14-Datierung in Auftrag.

<sup>12</sup> R. Fellmann Brogli et al., Das römisch-frühmittelalterliche Gräberfeld von Basel/Aeschenvorstadt, Basler Beiträge zur Ur- und Frühgeschichte, Bd. 10 B, Derendingen-Solothurn 1992; G. Helmig, Archäologie der Schweiz 8, 1985.2, 97 f. – Weitere spätrömische Gräber befinden sich an der St. Alban-Vorstadt, G. Helmig, ebda. 97 f.

<sup>13</sup> Ammianus Marcellinus 30, 3, 1.

## Anhang

### Korrigenda

Berichtigungen zum letztjährigen Jahresbericht der Archäologischen Bodenforschung (JbAB 1990) sind in der *Fundchronik 1991: Nachträge* unter nachstehenden Adressen zu finden (siehe S. 19 ff. im vorliegenden Jahresbericht):

- 1976/25: Imbergässlein 11–15
- 1989/36: Kirchstrasse 13 (Riehen)
- 1990/1: Elsässerstrasse 90, Tagesheim
- 1990/21: Fabrikstrasse 5, Gaskessel (Etappe 1)
- 1991/6: Claragraben 96–103 (A)

### Abkürzungen

AB	Archäologische Bodenforschung
BaDpfl.	Basler Denkmalpflege
BS	Bodenscherbe
FK	Fundkomplex
Fl.	Fläche
H	Horizont
HGB	Historisches Grundbuch
HMB	Historisches Museum Basel
Inv.-Nr.	Inventar-Nummer
Jb	Jahresbericht
KMBL	Kantonsmuseum Basel-Land
MVK	Museum für Völkerkunde
MR	Mauer
NHM	Naturhistorisches Museum
OK	Oberkante
OF	Oberfläche
P	Profil
RMA	Römermuseum Augst
RS	Randscherbe
Sd	Sonderdruck
StAB	Staatsarchiv Basel
UK	Unterkante
WS	Wandscherbe
SS	Sondierschnitt

### Literatursigel (Zeitschriften, Reihen etc.)

ABS	Archäologie in Basel. Materialhefte zur Archäologie in Basel.
AS	Archäologie der Schweiz
ASA	Anzeiger für Schweizerische Altertumskunde
(B)Njbl.	(Basler) Neujahrsblatt. Herausgegeben von der Gesellschaft zur Beförderung des Guten und Gemeinnützigigen.
BUB	Urkundenbuch der Stadt Basel, Bände 1–11. Herausgegeben von der Historischen und Antiquarischen Gesellschaft zu Basel, Basel.
BZ	Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde
JbAB	Jahresbericht der Archäologischen Bodenforschung des Kantons Basel-Stadt

JbAK	Jahresberichte aus Augst und Kaiseraugst
JbHMB	Jahresbericht des Historischen Museums Basel-Stadt
JbSGUF	Jahresbericht der Schweizerischen Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte
KDM BS	Die Kunstdenkmäler des Kantons Basel-Stadt, Bände 1–5. Herausgegeben von der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte, Basel.
NSBV	Nachrichten des Schweizerischen Burgenvereins
SBKAM	Schweizer Beiträge zur Kulturgeschichte und Archäologie des Mittelalters
ZAK	Zeitschrift für Schweizerische Archäologie und Kunstgeschichte
ZAM	Zeitschrift für Archäologie des Mittelalters

### Schriften der Archäologischen Bodenforschung

Jahresberichte (JbAB)

Der Jahresbericht 1991 kann, solange vorrätig, zum Preis von Fr. 35.– bei der Archäologischen Bodenforschung bezogen werden. Die Jahresberichte 1988 und 1990 sind zu Fr. 25.– noch erhältlich.

Materialhefte zur Archäologie in Basel (ABS)

Ergänzend zu den Jahresberichten wird in den Materialheften zur Archäologie in Basel eine repräsentative Auswahl von Basler Fund- und Dokumentationsmaterial vorgelegt. Mit der Schriftenreihe soll die abschliessende Berichterstattung über eine Grabung mit nachvollziehbarer Beweisführung und Auswertung des Fundmaterials ermöglicht werden.

Bisher erschienen und solange vorrätig noch erhältlich

Rudolf Moosbrugger-Leu, *Die Chrischonakirche von Bettingen. Archäologische Untersuchungen und baugeschichtliche Auswertung.* Mit einem Beitrag von Beatrice Schärli über die Münzfunde. Verlag Archäologische Bodenforschung Basel-Stadt, Basel 1985. Materialhefte zur Archäologie in Basel, Heft 1. 110 Textseiten, 78 Abbildungen, 6 Fototafeln und 3 Faltpläne. ISBN 3-905098-00-8. Fr. 15.–.

Rudolf Moosbrugger-Leu, Peter Eggenberger, Werner Stöckli, *Die Predigerkirche in Basel.* Mit einem Beitrag von Beatrice Schärli über die Münzfunde. Verlag Archäologische Bodenforschung Basel-Stadt, Basel 1985. Materialhefte zur Archäologie in Basel, Heft 2. 133 Textseiten, 108 Abbildungen, 5 Faltpläne. ISBN 3-905098-01-6. Fr. 15.–.

Thomas Maeglin, *Spätkeltische Funde von der Augustinergasse in Basel.* Mit einem osteologischen Beitrag von Jörg Schibler. Verlag Archäologische Bodenforschung Basel-Stadt, Basel 1986. Materialhefte zur Archäologie in Basel, Heft 6. 97 Textseiten, 33 Abbildungen, 14 Tafeln. ISBN 3-905098.02-4. Fr. 15.–.

Dieter Holstein, *Die bronzezeitlichen Funde aus dem Kanton Basel-Stadt.* Verlag Archäologische Bodenforschung Basel-Stadt, Basel 1991. Materialhefte zur Archäologie in Basel, Heft 7. 95 Textseiten, 17 Abbildungen, 36 Tafeln, 1 Faltplan. ISBN 3-905098-09-1. Fr. 40.–.

Peter Thommen, *Die Kirchenburg in Riehen. Bericht über die Grabungskampagnen von 1968–1984*. Mit Beiträgen von Kurt Wechsler und Marcel Mundschin. Verlag Archäologische Bodenforschung Basel-Stadt, Basel 1993. Materialhefte zur Archäologie in Basel, Heft 5. 172 Textseiten, 135 Abbildungen, 15 Tafeln. ISBN 3-905098-08-3. Fr. 40.–.

#### Demnächst erscheinen

Peter Jud (Hrsg.), *Die spätkeltische Zeit am südlichen Oberrhein, Kolloquium veranstaltet von der Archäologischen Bodenforschung des Kantons Basel-Stadt, Basel, 17./18. Oktober 1991*. Mit den Beiträgen sämtlicher Referenten.

René Matteotti, *Die Funde aus der Alten Landvogtei in Riehen. Ein archäologischer Beitrag zum Alltagsgerät der Neuzeit*. Materialhefte zur Archäologie in Basel, Heft 9.

#### Weitere Veröffentlichungen der Archäologische Bodenforschung des Kantons Basel-Stadt

Rolf d'Aujourd'hui, *Archäologie in Basel. Fundstellenregister und Literaturverzeichnis. Jubiläumsheft zum 25jährigen Bestehen der Archäologischen Bodenforschung Basel-Stadt*. Herausgegeben von der Archäologischen Bodenforschung Basel-Stadt mit Unterstützung der Historischen und Antiquarischen Gesellschaft zu Basel. Verlag Archäologische Bodenforschung Basel-Stadt, Basel 1988. 179 Seiten, 5 Abbildungen. ISBN 3-905098-04-0. Fr. 10.–.

Rolf d'Aujourd'hui, Christian Bing, Hansjörg Eichin, Alfred Wyss, Bernard Jaggi und Daniel Reicke, *Archäologie in Basel. Organisation und Arbeitsmethoden*. Verlag Archäologische Bodenforschung Basel-Stadt, Basel 1989. 39 Textseiten, 11 Abbildungen. ISBN 3-905098-06-7. Fr. 8.–.

Rolf d'Aujourd'hui, *Die Entwicklung Basels vom keltischen Oppidum zur hochmittelalterlichen Stadt. Ueberblick Forschungsstand 1989*. Zweite

überarbeitete Auflage. Verlag Archäologische Bodenforschung Basel-Stadt, Basel<sup>2</sup>1990. 25 Textseiten, 35 Abbildungen. ISBN 3-905098-05-9. Fr. 10.–.

Ulrike Giesler-Müller, *Das frühmittelalterliche Gräberfeld Basel-Kleinhüningen. Katalog und Tafeln*. Basler Beiträge zur Ur- und Frühgeschichte, Bd. 11 B. Habegger Verlag, Derendingen-Solothurn 1992. 221 Textseiten, 113 Tafeln, 1 Faltplan. ISBN 3-85723-321-4. (Nur über Buchhandel erhältlich.)

#### Bestellmöglichkeiten

Die Hefte werden von der Archäologischen Bodenforschung und vom Seminar für Ur- und Frühgeschichte der Universität Basel im Selbstverlag herausgegeben und sind über den Buchhandel oder beim Verlag direkt erhältlich. Bestellungen sind zu richten an: Archäologische Bodenforschung Basel-Stadt, Petersgraben 11, 4051 Basel.

*Einzelbestellung*. Es gelten die oben erwähnten Preise zuzüglich Versandkosten.

*Abonnement Materialhefte*. Der Preis je Heft beträgt Fr. 30.– zuzüglich Versandkosten. Die Auslieferung erfolgt jeweils nach Erscheinen eines Heftes.

*Abonnement Jahresbericht*. Der Preis je Jahrgang beträgt Fr. 25.– zuzüglich Versandkosten.

Das kombinierte Abonnement Jahresbericht/Materialheft kostet Fr. 40.– zuzüglich Versandkosten.